

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 1965.2

Jahresrechnung und Jahresbericht 2007

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 19. Mai 2008

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Namens und im Auftrag der Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug erstatte ich Ihnen zu oben erwähnter Vorlage gemäss § 13 und § 20 GSO nachfolgenden Bericht:

1. Ausgangslage

Der Stadtrat präsentiert für das Jahr 2007 eine Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von über 32 Mio. Franken. Der Gesamtaufwand betrug über CHF 233 Mio., das sind rund CHF 29 Mio. mehr als 2006. Der Gesamtertrag liegt mit fast CHF 266 Mio. rund CHF 6 Mio. über der Rechnung 2006. Das Budget 2007 ging von negativen Ergebnis von knapp CHF 2 Mio. aus; dies mit einem Aufwand von CHF 206'884'800 und einem Ertrag von 204'971'300.

Beim Aufwand wurden zwei wesentliche Rückstellungen in der Laufenden Rechnung 2007 gemacht, nämlich CHF 13 Mio. als mögliche Verpflichtungen für die beabsichtigte Übernahme der städtischen Lehrpersonen in die städtische Pensionskasse und CHF 17 Mio. für die Instandhaltung und Substanzerhaltung der Immobilien der Zugerischen Alterssiedlungen. Diese Immobilien werden in das Eigentum der Stadt überführt. Wenn man diese CHF 30 Mio. im Gesamtaufwand von CHF 233 Mio. berücksichtigt, resultiert eine minimale Aufwandunterschreitung von rund CHF 860'000. Der Aufwand ist somit innerhalb vom Budget gehalten worden.

Der Gesamtertrag weicht mit CHF 266 Mio. knapp CHF 61 Mio. vom Budget ab. Steuerprognosen sind immer schwierig; die Prognosen der Stadt basieren auf Zahlen der kantonalen Finanzverwaltung. Die Auswirkungen der wirtschaftlichen Lage der Jahre 2006 und 2007 zeigen eine überdurchschnittliche Entwicklung der Erträge. Der schweizerische Trend der erhöhten Steuererträge ist in der Stadt Zug besonders spürbar. Das Verhältnis der Steuererträge 2007 von natürlichen und juristischen Personen liegt nun bei annähernd 50:50.

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoinvestitionen von fast CHF 21 Mio. ab. Sie schliesst damit bei budgetierten Investitionen von rund CHF 40.5 wesentlich tiefer ab. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt mit 275.1% deutlich über der strategischen Vorgabe von 100% im 5-Jahresdurchschnitt.

2. Ablauf der Kommissionsarbeit

Unsere Kommission behandelte die Vorlage am 19. Mai 2008 in vollständiger Besetzung an einer halbtägigen Sitzung. Nach den einleitenden Voten und nach dem Bericht der Rechnungsprüfungskommission wurde für jedes Departement die Laufende Rechnung, die Investitionsrechnung und der Jahresbericht zusammen mit den zuständigen Departementsverantwortlichen eingehend diskutiert und beraten. Vorgängig zur Sitzung haben die einzelnen Kommissionsmitglieder die ihnen zugeteilten Departemente besucht. Die konstruktive Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung wird an dieser Stelle verdankt.

Nach den Ausführungen von Stadtrat H. Christen zur Jahresrechnung und Finanzpolitik und von Kommissionspräsident R. Burch zum Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission, allgemeiner Diskussion und der Detailberatung mit den einzelnen Departementsverantwortlichen und der Beratung des Beschlussesentwurfs stimmte die Geschäftsprüfungskommission der Jahresrechnung 2007 mit 7:0 Stimmen einstimmig zu.

Wichtigste Diskussionspunkte und Erwägungen der Kommission

3.1. Grundsätzliches

- Der Aufwand konnte rückstellungsbereinigt innerhalb vom Budget gehalten werden, was positiv vermerkt wird. Die Rückstellung von CHF 30 Mio. für die Alterssiedlungen und die Pensionskasse finden in der Kommission Unterstützung. Rückstellungen stellen eine Finanzierungssicherung dar, welche nur bei ausgewiesenem Bedarf in Form einer vom GGR zu bewilligenden Vorlage in Anspruch genommen wird.
- Der Personalaufwand liegt rückstellungsbereinigt (CHF 13 Mio. für Übernahme Lehrpersonen in die städtische Pensionskasse) rund CHF 1.3 Mio. unter Budget. Es ist sichtbar, dass neue Stellen resp. Ersatzanstellungen mit der gebotenen Zurückhaltung bewilligt werden. Der Sachaufwand wurde rückstellungsbereinigt (CHF 17 Mio. für die Zugerischen Alterssiedlungen) innerhalb des Budgets gehalten. Die Überschreitung beträgt rund CHF 374'000, was einer minimalen Budgetabweichung von 1.27% entspricht.
- Die Jahresrechnung 2007 hat keine grossen Fragen bei den Kommissionsmitgliedern aufgeworfen. Wesentliche kritische Punkte, welche Anträge seitens der GPK notwendig gemacht hätten, gab es nicht. Die Kommission hat generell einen guten Eindruck von der Rechnung 2007 und dem Jahresbericht erhalten. Der Jahresbericht wurde erstmals verwaltungsintern verfasst und gedruckt. Damit konnten weit über CHF 10'000.-- eingespart werden, was positiv vermerkt wird.

- Das Verhältnis der natürlichen und juristischen Personen bei den Steuererträgen liegt nun bei 50:50. Konjunkturelle Schwankungen sind dadurch viel stärker spürbar, denn die Erträge bei juristischen Personen sind deutlich volatiler als jene der natürlichen Personen. Diesem Umstand muss in Zukunft besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.
- Bei der Jahresberichterstattung begrüsst die Kommission die von ihr angeregte Kommentierung der Zielerreichung der Departemente. Auf diese Weise wird eine kritische Auseinandersetzung mit den Departementszielen ermöglicht.
- Die budgetierten Investitionen wurden auch im Jahr 2007 wieder klar verpasst. Die nach wie vor tiefe Investitionsquote ist seit Jahren ein Ärgernis. Mit Blick auf weniger starke Ertragsjahre ist der Stadtrat dringend gefordert, Investitionen zügig voran zu treiben.

3.2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission

- Rudolf Burch, Präsident der Rechnungsprüfungskommission konnte einen vorbehaltlosen Bericht und Antrag (siehe 1965.1) vorlegen und erläuterte die wesentlichen Standpunkte der RPK. Die RPK hat die gesetzliche Prüfung auf Vollständigkeit und Richtigkeit durchgeführt.

3.3. Präsidialdepartement

- Rechnung S. 21-24. Investitionsrechnung S. 54, Jahresbericht S. 26-41
- Stadtpräsident Dolfi Müller und Rechnungsführer Präsidialdepartement F. Keller beantworteten die Fragen der Kommission, seitens der GPK hat Cornelia Stocker das Departement vorgängig besucht.
- Auftrag: Bei Zuzügen oder Wegzügen neben der gemeindlichen auch ausserkantonale Details angeben.
- **Laufende Rechnung:**
 - **Konto 1300 31001:** Der Kontoauszug zeigt, dass es sich um effektive Druckkosten für Einladungen, Briefpapier, Visitenkarten usw. handelt. Der Auftritt (CI/CD) der Stadt wird grundsätzlich nicht mehr konsequent eingehalten und muss wieder für alle Departemente gleichermassen Geltung haben.
 - **Konto 1500 30401:** Auf diesem Konto sind die Rückstellungen für die Übernahme der städtischen Lehrpersonen in die städtische Pensionskasse gebildet worden. Bei Bedarf wird dem GGR eine entsprechende Vorlage unterbreitet.
 - Weitere Fragen zu einzelnen Konti wurden befriedigend beantwortet.
- **Verpflichtungskredit 742:** Der Kantonsrat hat damals beschlossen, 1/3 an die Ausbaukosten intern zu bezahlen und zusätzlich in der maximalen Höhe von CHF 132'000.-- den Ausbau des Erdgeschosses mitzufinanzieren. Zugrunde gelegt wurde damals ein Budget von CHF 360'000.--. Noch heute ist es so, dass je ein Drittel der Kosten vom Kanton, der Stadt und dem Verein getragen werden. Die CHF 120'000.- waren immer als Beitrag an den Innenausbau vorgesehen, vorausgesetzt das Haus wird von der Eigentümerin vorgängig saniert. Zum damals beschlossenen Betrag von CHF 1,28 Mio. kommen nun die CHF 120'000.-- noch dazu. Einmal wurde diskutiert, die CHF 120'000.-- für

den Innenausbau in die GGR-Vorlage einzubeziehen. Die Unterlassung hat damals zu den bekannten Verwirrungen geführt.

- **Investitionsrechnung:** Keine Bemerkungen
- **Jahresbericht:** Keine Bemerkungen

3.4. Finanzdepartement

- Rechnung S. 25-33, Investitionsrechnung S. 54/55, Jahresbericht S. 42-54
- Stadtrat Hans Christen und Finanzsekretär A. Rupp beantworteten die Fragen der Kommission, seitens der GPK haben Barbara Stäheli und Marianne Zehnder das Departement vorgängig besucht.
- Auftrag: In Zukunft die Integration der Anlagekartei, periodengerechte Abgrenzungen und Finanzausgleich umsetzen sowie bessere Aussagen zu den Steuererträge erzielen.
- **Laufende Rechnung:**
 - **Konto 2200 31807:** Hier wurden CHF 48'000.00 für die Untersuchung der Altlasten in der Galvanik benötigt. Die Daten der Altlasten waren notwendig für den Abschluss des Baurechtsvertrages; die erlangte Offerte beinhaltete genau diesen Betrag.
 - Weitere Fragen zu einzelnen Konti wurden befriedigend beantwortet.
- **Investitionsrechnung:** Keine Bemerkungen
- **Jahresbericht:** Keine Bemerkungen

3.5. Bildungsdepartement

- Rechnung S. 34-43, Investitionsrechnung S. 55, Jahresbericht S. 55-65
- Stadtrat Ueli Straub und Leiter Schuladministration M. Vanza beantworteten die Fragen der Kommission, seitens der GPK hat Hans-Beat Uttinger das Departement vorgängig besucht. Vorgängig hat das Departement Fragen schriftlich beantwortet.
- Auftrag: Statistik betreffend Privatschulen offenlegen und Schulraumplanung vornehmen.
- **Laufende Rechnung:**
 - **Konto 2820 36520.18:** Laut Auskunft der Leiterin, Regula Roth, hat die Stadt Zug mit dem Zuger Kant. Frauenbund eine Leistungsvereinbarung. Der Frauenbund ist besorgt für Betreuungsplätze in Privatfamilien. Weil die Nachfrage sehr hoch war und ist, wurde das Budget erhöht. Allerdings konnten noch nicht genügend Betreuungsplätze gefunden werden.
 - Weitere Fragen zu einzelnen Konti wurden befriedigend beantwortet.
- **Investitionsrechnung:** Keine Bemerkungen
- **Jahresbericht:** Keine Bemerkungen

3.6. Baudepartement

- Rechnung S. 44-47, Investitionsrechnung S. 55-57, Jahresbericht S. 66-73
- Stadträtin Andrea Sidler Weiss und Rechnungsführer Thomas Kaufmann standen für Fragen zu Verfügung, seitens der GPK hat Monika Mathers das Departement vorgängig besucht.

- Auftrag: Situation Werkhof betreffend personelle Ressourcen analysieren, Bericht Geviert Kolin wird bis Herbst 2008 erwartet.
- **Laufende Rechnung:**
 - Fragen zu einzelnen Konti wurden befriedigend beantwortet.
- **Investitionsrechnung:** Keine Bemerkungen
- **Jahresbericht:** Keine Bemerkungen

3.7. Departement SUS

- Rechnung S. 48-53, Investitionsrechnung S. 57/58, Jahresbericht S. 74-90
- Stadtrat Andreas Bossard und Departementssekretär P. Ugolini beantworteten die Fragen der Kommissionsmitglieder, seitens der GPK hat U.B. Wyss das Departement vorläufig besucht.
- Auftrag: Einsatz von externen Dienstleistungen für Energiebuchhaltung prüfen und Finanzcontrolling Spitex.
- **Laufende Rechnung:**
 - **Konto 2830 36520.21:** Der Bericht zur Kantonalisierung der Spitex ist für Ende 2008 vorgesehen.
 - **Konto 2860 36624:** Zurzeit sind die Förderungssysteme für Energieeffizienz und erneuerbare Energien stark im Umbruch. Der Bund entwickelt ein Programm für Gebäudesanierungen (Wärmedämmung), daneben existiert das laufende Programm der Stiftung „Klimarappen“ (energetische Sanierungen Gebäudehüllen). Dazu kommt im Kanton Zug der Lorzzenstromfonds; hier wird geprüft, vor allem den Solarbereich zu fördern. Das heisst, bevor nicht Klarheit herrscht, ist eine Reglementsrevision kaum machbar. Vor allem müssen Doppelsubventionen ausgeschlossen werden können. Diese Klarheiten sollten bis Ende 2008 vorliegen, sodass spätestens 2009 die Reglementsrevision an die Hand genommen werden kann.
 - **Konto 5000 31806:** Mit Stadtratsbeschluss vom 18.12.2007 hat der Stadtrat CHF 30'000.-- als Nachtragskredit für die Zukunft Podium 41 gesprochen. Die Verbuchung erfolgte noch im 2007, obwohl die Studie erst im 2008 erarbeitet wurde. Die Abgrenzung erfolgte gemäss neuem Finanzhaushaltgesetz § 33 Rechnungsabgrenzung periodengerecht.
 - Weitere Fragen zu einzelnen Konti wurden befriedigend beantwortet.
- **Investitionsrechnung:** Keine Bemerkungen
- **Jahresbericht:** Keine Bemerkungen

4. Zusammenfassung

Die Geschäftsprüfungskommission hat die dem Grossen Gemeinderat zur Genehmigung vorliegende Jahresrechnung 2007 und die ergänzenden Unterlagen eingehend geprüft. Sie konzentrierte sich dabei auf die Budgeteinhaltung resp. –abweichung auf Stufe der Departemente und die Vergleichszahlen von Budget 2007 und der Rechnung 2006. Die dazugehörige Buchhaltungsprüfung und Rechnungskontrolle wurde durch die Rechnungsprüfungskommission vorgenommen. Die Revisionsfirma KPMG hat die Bestandesrechnung revidiert und zwei Schwerpunktprüfungen durchgeführt. Der Bericht der KPMG enthält keine Vorbehalte.

Wir attestieren dem Stadtrat und der ihm unterstellten Stadtverwaltung die kommunalen Aufgaben im Jahr 2007 pflichtgetreu wahrgenommen zu haben und sprechen allen städtischen Angestellten unseren Dank aus.

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Informationen und in Kenntnis des Bericht und Antrages des Stadtrates vom 8. April 2008 und des Bericht und Antrages der Rechnungsprüfungskommission vom 8. Mai 2008 empfiehlt die GPK die Jahresrechnung 2007 zur Genehmigung. Daher stellt Ihnen die Geschäftsprüfungskommission folgenden

5. Antrag

Die GPK beantragt Ihnen,

- auf die Vorlage sei einzutreten,
- es seien die Jahrechnung und der Jahresbericht 2007, und
- die Abrechnungen der Verpflichtungskredite auf Seite 59 der Rechnung 2007 gemäss dem Beschlussesentwurf des Stadtrates vom 8. April 2008 zu genehmigen.

Zug, 29. Mai 2008

Für die Geschäftsprüfungskommission
Ivo Romer, Kommissionspräsident